

Neues aus „G“

Aktuelle Informationen für Studierende und Interessierte am Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung für das Wintersemester 2020/21

Liebe Studierende, liebe Leserinnen und Leser,

Das vergangene Sommersemester und das kommende Wintersemester sind besonders ungewöhnlich, und auch wenn unsere Kontakte sich sehr verändert haben, so sind wir doch in Verbindung geblieben und haben viel gelernt und vieles weiterverfolgt oder neu entwickelt. So haben wir auch heuer wieder viel zu berichten, das sowohl unsere neuen als auch die schon erfahreneren Studierenden interessieren wird, aber auch die vielen Kolleginnen und Kollegen, die sich mit dem Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung verbunden fühlen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über den Austausch mit Ihnen!

Ihr Christoph Ratz

Lehre in Coronazeiten

Bereits im Sommersemester hatten Dozierende und Studierende sehr überraschend die Herausforderung zu bewältigen, eine plötzliche und komplette Umstellung auf digitale Lehre zu gestalten und mit Leben zu füllen. Wir danken allen für die zahlreichen positiven Rückmeldungen auf unsere Bemühungen. Besonders freuen wir uns, dass die Studierenden **Herrn Manuel Ullrich für den Preis der JMU für Onlinelehre** vorgeschlagen und gewählt haben. Ihm möchten wir an dieser Stelle herzlich gratulieren!

Das kommende Wintersemester soll „hybrid“ gestaltet werden. Das bedeutet, dass viele Veranstaltungen weiterhin digital stattfinden. Ausgewählte Veranstaltungen – insbesondere jene für Erstsemester – werden in Präsenz angeboten. Onlineveranstaltungen können Sie durch den Hashtag #WueOnline von Präsenzveranstaltungen unterscheiden.

Auf der G-Homepage halten wir einen umfangreichen Bereich zu allen Corona-Regelungen aktuell, die unsere Lehre betrifft. Auch diese Seite pflegt dankenswerterweise Hr. Ullrich (Sie sehen, der Preis ist gerechtfertigt!) gemeinsam mit Hr. Stegkemper und Hr. Spatschek.

Aktueller Stand in den Forschungsprojekten

REDUGIA

steht für „**Reduktion von freiheitsentziehenden Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung in stationären Einrichtungen, Grundlagen einer**

interdisziplinären Allianz“, und stellt eine Kooperation des Lehrstuhls mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik Würzburg dar. Die Leitung haben Prof. Romanos und Prof. Ratz, Projektmitarbeiterin ist Elisabeth Werner. REDUGIA steht kurz vor dem Ziel, Ende des Jahres wird der Abschlussbericht dem Bayerischen Sozialministerium vorgelegt werden, das das Projekt finanziert. Die Ergebnisse werden wir dann auch auf der Projekthomepage veröffentlichen, weitere Ergebnisse werden in Fachartikeln und in der Dissertationsschrift von Elisabeth Werner veröffentlicht.

WiBIg

steht für „**Wissenschaftliche Begleitung von Intensivwohngruppen mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung**“ und wird gemeinsam mit der Universität Regensburg durchgeführt. Die Leitung haben Prof. Dr. Dworschak und Prof. Dr. Ratz, die beiden Projektmitarbeitenden sind Andrea Kapfer und Thomas Reiter. In WiBIg werden vier Einrichtungen eng begleitet, in denen Kinder und Jugendliche mit besonders intensiven Problemen des Verhaltens und Erlebens wohnen. Auch WiBIg wird Ende des Jahres seinen Forschungsbericht an das Bayerische Sozialministerium übergeben.

SFGE II

Auf die Studie SFGE (**Schülerschaft mit dem Förderungsschwerpunkt geistige Entwicklung**) aus den Jahren 2009-2012 folgt eine follow-up-Studie: Seit 2017 wird an SFGE II gearbeitet. Es geht darum, die Schülerschaft mit dem FgE genauer zu beschreiben, um damit Unterricht, Strukturen und auch Ausbildung zu verbessern. Mitarbeitende sind Anna Selmayr und Prof. Dr. Dworschak (Uni Regensburg), Prof. Dr. Michael Wagner (Uni Koblenz-Landau) und Dominika Baumann, Miriam Kroschewski und Prof. Dr. Ratz (JMU Würzburg). Das Projekt ist weit fortgeschritten, derzeit finden intensive Datenauswertungen statt und die Arbeit am Abschlussbericht beginnt. Im Herbst 2021, wenn die Pandemie hoffentlich überstanden ist, wird es zwei Abschlussveranstaltungen in Regensburg und Würzburg geben, zu denen wir noch einladen. <https://www.uni-wuerzburg.de/projekte/sfge/studie-sfge-ii/>

CoTeach

steht für **Connected Teacher Education** und ist ein interdisziplinäres, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt der Professional School of Education (PSE) an der JMU Würzburg. In ei-

nem fächerübergreifenden Netzwerk aus Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und für die Schule relevanten Fachwissenschaften entwickeln acht Doktorierende und zwei Postdoktorand*innen in acht Arbeitspaketen innovative Lern- und Lehrkonzepte. In Arbeitspaket 4 kooperieren der Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung (Henrik Frisch) und der Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik (Julia Warmdt). Ziel ist die gemeinsame Entwicklung von digitalen Angeboten, die die gesamte Spannweite der Kompetenzen von Schüler*innen im Schriftspracherwerb mitdenken, sowie eines Seminars für Studierende beider Studiengänge (Grundschulpädagogik und -didaktik sowie Sonderpädagogik) im Rahmen der Digitalisierung der Lehrkräftebildung.

Corona-Studie

Wie haben Lehrkräfte in den Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung die Covid-19-bedingten Schulschließungen wahrgenommen? Zum Zeitpunkt der „Schulschließungen“ wurde viel zu Herausforderungen oder schulischem Scheitern spekuliert und dabei vorwiegend die Situation an Regelschulen bedacht. Eine Gruppe von Forschenden unseres Lehrstuhls hat sich zum Ziel gesetzt, hierzu stichhaltigere Aussagen zu generieren und dabei ein besonderes Augenmerk auf die Situation an Schulen „unseres Förderschwerpunktes“ zu legen. Noch in der „akuten Phase“ der geschlossenen Schulen wurden Lehrkräfte mittels eines Online-Fragebogens zur wahrgenommenen Situation sowie stattfindendem Unterricht befragt.

In zwei Fachartikeln werden die Ergebnisse aus dieser Fragebogenstudie noch im Jahr 2020 berichtet werden. Vielleicht gelingt es somit aus dieser besonderen Situation zu lernen bzw. Gewinne zu ziehen. Wenn Sie sich für diese kleine Studie unseres Lehrstuhls interessieren, besuchen Sie doch einmal die Projekthomepage: <https://www.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de/g/forschung/covid-19-umfrage/>

Chemie all-inclusive (Chai)

Das Projekt unter der Mitarbeit von Dr. Katja Weirauch (Chemiedidaktik), Claudia Schenk, Dr. Christiane Reuter und Prof. Dr. Christoph Ratz wurde in diesem Jahr mit dem LeLa-Preis in der Kategorie „MINT-Bildung von Lehrkräften“ von Lernort Labor, dem Bundesverband der Schülerlabore ausgezeichnet. Im Rahmen dieser Auszeichnung entstand ein Methodenkompendium für die Entwicklung von inklusiv angelegten naturwissenschaftlichen Experimentierstationen, welches online und kostenlos über die Schriftenreihe der Lernwerkstatt allen Interessierten zur Verfügung steht. Im vergangenen Semester musste das Seminar Corona-bedingt leider ausfallen. Im kommenden Wintersemester wird es mit etwas veränderter Akzentuierung online stattfinden (Veranstaltungsnummer: 05049870) und die Dozentinnen freuen sich über eine Vielzahl an Teilnehmer*innen. Für die aktuell laufende Videographie-Studie und eine entsprechende qualitative Auswertung vergeben wir gerne **Zulassungsarbeiten**. Kommen Sie bei Interesse einfach auf uns zu!

BAS!S

steht für das bayernweite Projekt „Basiswissen Inklusion und Sonderpädagogik im erziehungswissenschaftlichen

Studium“. Ein wesentliches Projektziel liegt darin, dass sich Studierende der Lehrämter an Regelschulen bereits in der ersten Phase ihrer Ausbildung mit Fragestellungen zu Inklusion und Sonderpädagogik auseinandersetzen. Weiterführende Informationen findet man auf unserer Homepage, die seit Februar diesen Jahres online ist: <https://www.hw.uni-wuerzburg.de/basis-inklusion/startseite>

An der JMU wird das Projekt unter der kollegialen Leitung von Prof.in Grafe und Prof. Ratz in Zusammenarbeit mit B. Böhmer-Jung (StRin FöS) seit zwei Jahren konzeptionell entwickelt und schrittweise umgesetzt. In den ersten beiden Jahren konnte dieses „Basiswissen Inklusion und Sonderpädagogik“ in die Grundlagen- und Vertiefungsmodule der Schulpädagogik sowie der Mittelschulpädagogik in unterschiedlichen Formaten implementiert werden, ebenso war es möglich die Studierenden in den pädagogisch-didaktischen Begleitveranstaltungen der Grund-, Mittel- und Realschulpädagogik für diese Themen zu sensibilisieren. In diesen meist heterogen zusammengesetzten Seminaren kann bereits exemplarisch die Erfahrung gemacht werden, sich in einem quasi interdisziplinären Team mit unterschiedlichen Sichtweisen auf Inklusion auseinanderzusetzen und diese ggf. kooperativ zu bearbeiten.

Anlässlich einer zweiten Projekttagung Anfang März konnten wir mit zahlreichen Gästen aus Universität, Kultusministerium, ISB, Schulaufsicht, schulischen Beratungsstellen, Lehrerverbänden, Kolleginnen und Kollegen in der 2. Phase der Lehrerbildung, Verlauf und Entwicklung unserer Arbeit weiter bekannt machen und in einen gewinnbringenden interdisziplinären Austausch treten.

Für das Wintersemester sind neben den bereits genannten Angeboten ein Workshop in Kooperation mit dem „Netzwerk Lehrerbildung“ des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und –didaktik <https://www.paedagogik.uni-wuerzburg.de/grundschulpaedagogik/netzwerk-lehrerbildung/> sowie ein Seminarangebot im FÜG (s.u. Lehraufträge, Karin Meyer) geplant.

Mit **ILEA-Basis-T** und **IWoK** stehen zwei weitere Projekte kurz vor dem Start, über sie werden wir in den nächsten G-News in einem Jahr berichten.

Personalia

Die neuen Mitarbeiter*innen an unserem Lehrstuhl stellen sich vor:



Mein Name ist **Achim Hietel**, ich wohne in Würzburg zusammen mit meiner Frau und zwei Kindern im Alter von 11 und 15 Jahren. Mein Weg in die Begleitung von Menschen mit Behinderung begann im Jahr 1992 mit einem Zivildienst beim Spastikerverein in Kempten – Die Sonderschule mit SVE und

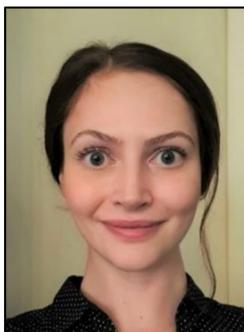
Tagesstätte für Kinder mit Körperbehinderungen hieß damals wirklich so. Und ich war begeistert und erfüllt von

den Begegnungen mit den Menschen dort. Später habe ich das Lehramt an Sonderschulen mit den Fachrichtungen K und V in Würzburg studiert und auch den Vorbereitungsdienst sowie das 2. Staatsexamen an Schulen in Dachau und Ingolstadt absolviert. Anschließend zog es mich in die Tätigkeit mit Erwachsenen, ich arbeite 15 Jahre lang als Heimleiter in Wohnheimen der Behindertenhilfe, zuerst in Worms, dann in Köln und zuletzt bei den Lebenshilfe Wohnstätten Mainfranken in Würzburg. Nebenher absolvierte ich eine Ausbildung in Gestalttherapie bei Dr. Barbara Staemmler in Würzburg. Mit diesen Erfahrungen zog es mich schließlich mehr in das Feld der Beratung und über ein Projekt der Aktion Mensch darf ich seit 2018 Konsulentenarbeit für Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und Einrichtungen der Behindertenhilfe leisten. Mit einem kleineren Anteil meiner Stunden leiste ich außerdem qualifizierte Beratung zur Versorgungsplanung zum Lebensende. Als gestandener Praktiker im Feld und mit einem Faible für gedankliches Arbeiten beginne ich mit dem Wintersemester 2020 an diesem Lehrstuhl und freue mich sehr auf die Begegnung mit Ihnen!



Mein Name ist **Henrik Frisch**. Seit September 2020 arbeite ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der JMU Würzburg. Hier habe ich schon von 2012 bis 2018 am Lehrstuhl für Pädagogik bei geistiger Behinderung studiert. Besonders spannende Erfahrungen sammelte ich während meines Referendariats in Oberbayern im Deutsch-

unterricht mit digitalen Medien. Dies ist auch Thema des Forschungsprojektes im Rahmen von CoTeach, in welchem ich die kommenden Jahre hauptsächlich arbeiten werde. Dabei interessiere ich mich unter anderem für die Frage, wie digitale Angebote Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf im schriftsprachlichen Anfangsunterricht unterstützen können. Für das Sommersemester 2021 plane ich in Kooperation mit der Grundschulpädagogik und -didaktik ein Seminar mit Fokus auf dem Schriftspracherwerb und adaptiven Bilderbüchern. Auch dort wird das Lernen in heterogenen Settings mit digitalen Medien eine große Rolle spielen. Ich freue mich auf einen intensiven Austausch mit Mitarbeitenden und Studierenden!



Mein Name ist **Franziska Reimann**. Seit Oktober 2020 bin ich als Angestellte im Verwaltungsdienst für das Projekt „Basiswissen Inklusion und Sonderpädagogik im EWS“ (BAS!S) tätig und bin hier sowohl an den Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung als auch an den Lehrstuhl für Schulpädagogik angegliedert. Bis Ende dieses Jahres arbeite ich außerdem noch in

Teilzeit im Referat 3.2 – Rechnungswesen der Zentralverwaltung an der Universität Würzburg. Hier bin ich unter anderem für die Verbuchung von Auslandsrechnungen zuständig. An der Universität bin ich bereits seit April 2018 beschäftigt. Zuvor habe ich eine Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten absolviert. Ich freue mich auf neue spannende Aufgaben und Herausforderungen sowie eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen. Für Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Verabschiedung von Dr. Walter Goschler

Dr. Walter Goschler hat die Lernwerkstatt des Instituts aufgebaut und sie bis zuletzt geleitet. Dieses innovative Konzept hat er richtiggehend gelebt, und stetig und unter oftmals schwierigen Verhältnissen stetig weiterentwickelt. Auch wissenschaftlich hat er das Konzept in seiner Dissertation erarbeitet. Im Februar 2020 wurde er nun pensioniert, bleibt aber der LWS und dem Lehrstuhl im Geiste eng verbunden. Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen und wünschen ihm alles Gute!

Verabschiedung von Prof. Dr. Peter Groß

Prof. Groß stieß im Rahmen des Forschungsprojektes HAWO 2012 zum Lehrstuhl, und wechselte nach kurzer Pause anschließend fest ins Team. Inhaltlich verkörperte er die Themen der außerschulischen Sonderpädagogik und setzte mit seiner Dissertation über das Thema Personenzentrierung ein wichtiges Thema. Im April 2020 folgte er einem Ruf auf eine Professur an der EH Darmstadt. Er wird weiterhin in einem neuen Forschungsprojekt IWOK mit uns verbunden bleiben, das vermutlich zum Jahreswechsel starten wird. Für seine Tätigkeit in Darmstadt wünschen wir ihm viel Erfolg!

Verabschiedung von Heike Schrenk

Heike Schrenk war seit April 2019 in der Verwaltung des Projektes BAS!S tätig, und unterstützte auch uns bei der Organisation der Lehre. Nun hat sie eine feste Anstellung in der freien Wirtschaft gefunden. Wir danken ihr herzlich für Ihre gewissenhafte Unterstützung und wünschen ihr alles Gute!

Verabschiedung von Lydia Wieser

Lydia Wieser hat in den vergangenen beiden Semestern eine wichtige Rolle in der Vertretungssituation der Lernwerkstatt gespielt. Ohne sie wäre insbesondere die Pflege der iPads nicht möglich gewesen. Daneben hat sie uns in vielen Details effektiv unterstützt, z.B. bei der Corona-Studie. Nun hat sie sich ins Referendariat nach Kaufbeuren verabschiedet. Dort wünschen wir ihr viel Erfolg und ein gutes Ankommen in der Praxis!

Weitere Personalia

Die Lehrveranstaltungen von **Dr. Almuth Schlagmüller** werden im WS 20/21 von **Thomas Spaett** vertreten. Einige seiner Veranstaltungen entfallen deshalb oder werden ebenfalls vertreten. Bitte beachten Sie das Vorlesungsverzeichnis.

Aktuelles zu unseren Lehrveranstaltungen

Neue Lehramtsstudiengänge mit 2. Fachrichtung

In diesem Semester beginnen die lange angekündigten neuen Studiengänge im Lehramt für Sonderpädagogik. Künftig werden alle Studierende zwei sonderpädagogische Fächer belegen, eines „vertieft“ (90 ECTS) und eine „Qualifikation“ (30). Die Qualifikation beginnt dabei erst im 5. Semester, und wird auch erst dann angeboten.

Für alle vor dem WS20/21 immatrikulierten Studierenden ändert sich nichts. Sie studieren bis zum Schluss weiter in der von Ihnen gewählten Fachrichtung!

Aktuelle Lehraufträge im WS 2020/21

Im Wintersemester bieten wir wieder Veranstaltungen von auswärtigen Expertinnen an, dies ist eine Chance für Studierende, über den Tellerrand zu blicken.

Tilly Cardinier, Zentrum für Gehörlose, Würzburg.

Thema: „Mobile Dienste für Gehörlose“

Karin Meyer, Sonderpädagogin in der Inklusion, Würzburg.

Thema: „Unterrichten im inklusiven Setting - Praxisbeispiele aus der Grund- und Mittelschule“

Kerstin Kragl, Schulleiterin a.D. aus Nürnberg.

Thema: „Konflikte – herzlich willkommen! Inklusive, bunte Welt – bunte Meinungen! Konfliktmoderation lösungsorientiert gestalten - in Schule, Teamarbeit und Beratungskontexten“ – **entfällt leider!**

Sylvia Wohlschieß, Sonderpädagogin aus Ravensburg.

Thema: „International Aspects of Special Education“

Hannah Huttner, Kommunikationspädagogin aus Luzern.

Thema: UK-Zertifikat (geschlossene Gruppe)

Lehraufträge im SS 2021

Für das Sommersemester konnten wir die folgenden Lehraufträge gewinnen:

Tabea Sadowsky, Kommunikationspädagogin an der Blindeninstitutsstiftung Würzburg

Thema: „Kommunikationsförderung für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen“

Sylvia Wohlschieß, Sonderpädagogin aus Ravensburg.

Thema: „Begleitseminar zu Praktika im globalen Süden“

Zusätzliche Veranstaltungen des Lehrstuhls

Tutorien für Erstsemester

Auch in diesem Semester wird es für unsere „Neuen“ eigene Tutorien geben. Diese werden von erfahrenen Studierenden gehalten und begleiten beim Einstieg in das

Studium. Dort werden auch Inhalte aus der Vorlesung und der Übung (Modul G-Päd) weiter besprochen. Anna Köder, Lea Hartwig, Jana Grüner und Carina Schnalzger bieten das Tutorium sowohl für die G-Lehramts-Erstsemester, als auch für die BA-Erstsemester, die „G“ als Fach wählen, an. Hinweise dazu finden Sie im Vorlesungsverzeichnis.

Inklusives Seminar mit Mitarbeiter*innen der WfB Eisingen

Unsere bewährte Referentin Sabrina Kress sowie die beiden Referenten Theo Lucas-Pomazy und Norbert Preller konnten trotz Corona im Sommersemester wieder am Seminar „Vertiefung der sonderpädagogischen Theorien“ von Petra Vogt teilnehmen. Alle drei Menschen mit einer geistigen Behinderung leben und arbeiten im St. Josefs-Stift in Eisingen. Trotz eines sehr restriktiven Betretungsverbot der Werkstatt und der Wohngruppe konnte der Kontakt mittels digitaler Technik durch den Betreuer, Herrn Weidner, hergestellt und erhalten werden. Leider ist die Gruppe 122 nicht mit Technik ausgerüstet, die es ermöglichte zu zoomen oder zu skypen, aber wir hoffen alle, dass in diesem Bereich bald eine Nachrüstung von Seiten des Trägers erfolgt. Durch den Einsatz von Herrn Weidner, der seine privaten Geräte für die digitale Kommunikation zur Verfügung stellte, ist es insgesamt 30 Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern gelungen, Kontakt mit ihren jeweiligen Gruppenreferenten aufzunehmen und sich auszutauschen. Sabrina Kress, Theo Lucas-Pomazy und Norbert Preller haben sich über die zahlreichen Briefe mit den persönlichen Vorstellungen, Lieblingsrezepten und Spezialkenntnissen der Studierenden sehr gefreut und teilweise auch gleich selbst ausprobiert. Im Gegenzug haben die Referenten Einblick in ihr Leben, ihre Hobbys, ihre Lebensgewohnheiten und Arbeitswelt über Zoom-Interviews, WhatsApp-Beiträge und selbstgedrehte Filme gegeben.

Leider ist mit dem Sommersemester 2020 die Kompass-Förderung, mit der die Referenten entlohnt wurden, ausgelaufen und im Moment noch kein Nachfolgeprojekt in Aussicht. Wir drücken alle Herrn Pietzko die Daumen, dass er einen neuen Geldgeber für das kommende Sommersemester findet, damit die hervorragende Zusammenarbeit mit dem St. Josefs-Stift wieder aufgenommen werden kann.

Exkursion nach Hadamar

Schon zur Tradition geworden ist es, dass wir alle Erstsemester dazu einladen, sich mit dem wohl dunkelsten Kapitel in der Sonderpädagogik zu beschäftigen und im Rahmen einer Exkursion die Gedenkstätte Hadamar zu besuchen. Das dort ansässige psychiatrische Krankenhaus fungierte von 1940-1945 als Tötungsanstalt, in der im Rahmen der sogenannten „T4-Aktion“ über 200.000 geistig behinderte und psychisch kranke Menschen ermordet wurden. Leider muss die Exkursion in diesem Jahr unter besonderen Bedingungen stattfinden und die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 40 begrenzt. Die Exkursionen finden – in zwei Gruppen zu je 20 Personen aufgeteilt am 11.11.2020 bzw. 18.11.2020 jeweils ganztägig statt. Ein gemeinsamer Informationsabend für beide

Gruppen per Zoom ist auf den 4.11.2020 um 18 Uhr terminiert. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über WueStudy, Erstsemester werden dabei bevorzugt zugelassen. zugelassen. Fragen zur Exkursion richten Sie bitte an Thomas Spaett: thomas.spaett@uni-wuerzburg.de

Auslandsstudium und Auslandspraktika in Zeiten von Corona

Die aktuellen Reisebeschränkungen treffen Studierende, die ein Auslandsstudium oder -praktikum planen, natürlich besonders hart. Dennoch sind Auslandsaufenthalte nach wie vor unter Beachtung der entsprechenden Regelungen zur Eindämmung der Pandemie möglich. Und da sich das nun beginnende Bewerbungsverfahren erst auf das WS 2021/22 und das SS 2022 bezieht, bleibt die Hoffnung, dass das Ende der Pandemie erreicht sein wird und wir wieder unter normalen Verhältnisse leben. Neben unseren Erasmus-Partnerhochschulen in Haifa (Israel), Cádiz, Murcia und Huelva (Spanien), Graz und Klagenfurt (Österreich), Fribourg (Schweiz), Budapest (Ungarn), Linköping (Schweden) sowie Brno (Tschechische Republik) pflegen wir Kontakte zu Praktikumschulen in Arusha (Tansania) und Sristi (Indien). Eines der Pflichtpraktika im Lehramts- bzw. Bachelor-Studium kann auch im Ausland abgeleistet werden, wobei wir aber empfehlen, die Dauer des Praktikums nicht weniger als acht Wochen zu bemessen. **Eine Infoveranstaltung findet am Dienstag, 10.11.2020 von 18-20 Uhr in Hörsaal 1 statt.** Neben Hinweisen zu den Partneruniversitäten und der Klärung von organisatorischen Fragen zu Vorbereitung und Bewerbungsfristen werden auch Studierende von ihren Erfahrungen im Ausland berichten und Fragen beantworten. Ansprechpartner für Internationales: Thomas Spaett. (erasmus.sonderpaedagogik@uni-wuerzburg.de) Informationen hierzu finden Sie auch unter: www.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de/studieren_im_ausland/

Weitere Informationen

Neuer Lehrstuhl für Sehbehindertenpädagogik sowie Allgemeine Heil-, Sonder- und Inklusionspädagogik

Prof. Dr. Dino Capovilla ist seit 01.10.2020 der Inhaber dieses neuen Lehrstuhls, der einzige seiner Art in Bayern (und Hessen und Thüringen). Er wird nun ein Team aufbauen, einen Studiengang entwickeln, Forschungsprojekte anschieben und ein Netzwerk bilden. Wir hoffen mit ihm, dass es gelingt zum kommenden WS 21/22 die ersten Studierenden dieser Fachrichtung zu begrüßen. Seine Forschungsschwerpunkte sind: inklusive didaktisch-methodische Ansätze, digitales Lernen und assistive Technologie, Freizeit und Wohnen sowie Professionalisierungsprozesse von sonderpädagogischen Fachkräften. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

Neue Professorin für Sprachheilpädagogik

Im Zuge einer vorgezogenen Wiederbesetzung ist bereits zum 01.08.2020 Frau Prof.in Dr. Carina Lücke zur neuen Lehrstuhlinhaberin des Lehrstuhls für Sprachheilpädagogik ernannt worden – dies obwohl Prof. Dr. Detlef Hansen uns erst im Sommer 2021 verlassen wird. Prof.in

Lücke beschäftigt sich in ihrer Forschung mit der Entwicklung von kommunikativen und sprachlichen Kompetenzen sowie mit Fragen der Identifikation, (schulischen) Förderung und Therapie von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen bei mono- und bilingualen Kindern

Neues aus der Lernwerkstatt



Die Lernwerkstatt des Instituts für Sonderpädagogik befindet sich im Raum 00.114 im Gebäude Wittelsbacher Platz (Südflügel im Erdgeschoss Wittelsbacherplatz 1, barrierefrei erreichbar über den Eingang von-Luxburg-Straße). In den vergangenen beiden Jahren wurde die LWS kommissarisch von Sarah Laßmann und anschließend Petra Vogt geleitet – ihnen beiden herzlichen Dank dafür! Seit September 2020 hat die Lernwerkstatt einen neuen Leiter, Herrn Holger Wilhelm. Dies wird zu zahlreichen Änderungen führen, sichtbar ist bereits jetzt der sich verändernde Internetauftritt.

Die LWS bietet allen Studierenden die Möglichkeit Materialien, Bücher, iPads und vieles mehr in einem Zeitrahmen von 2 Wochen auszuleihen. Über 3000 verschiedene Exponate können im Katalog der Universitätsbibliothek eingesehen und gesucht werden und während der Öffnungszeiten in Augenschein genommen werden. Durch die Corona-Pandemie haben sich die Zugangsbedingungen zur Lernwerkstatt verschärft, prinzipiell konnten die Ausleihzeiten durch die Zusammenarbeit mit studentischen Hilfskräften gewährleistet werden. Dafür herzlichen Dank an alle Hiwis! Genauere Hinweise für die Suche finden Sie auf der Homepage www.lernwerkstatt.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de

In Kürze kann dort auch das Ergebnis des Lernwerkstatt-Seminars zum Thema „Europa“ als Materialkiste ausgeliehen werden. Die Lernwerkstatt „Europa“ wurde speziell für eine Mittelschulstufe des Förderzentrums, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung hergestellt, ausprobiert und evaluiert.

DigiLLabs – Lehren lernen 2.0

Welche Rolle digitale Angebote im Unterricht spielen sollen – lässt sich diskutieren. Dass wir in einer von Computern durchdrungenen Welt leben – lässt sich nicht leugnen: Computer, Programme oder deren Erzeugnisse können sowohl Unterrichtsinhalte als auch -mittel moderner und zeitgemäßer Bildungsangebote sein. An der Professional School of Education (PSE) der Universität Würzburg entstehen aktuell fünf Lernumgebungen („Labore“), welche von je zwei Fachgruppen mit digitalen Maschinen, Software und Hilfsmitteln bestückt werden dürfen. So sollen Kompetenzzentren für digitales Lehren und Lernen entstehen, welche *DigiLLabs* genannt werden. Diese besonderen Lernumgebungen können für Seminare oder Studierendenarbeiten genutzt werden und sollen dazu dienen, angehende Lehrkräfte auf Unterricht mit und an Computern vorzubereiten. Spätestens im SS 2021 werden hierzu auch Seminare angeboten werden.

UK-Netzwerk mit Praxispartner*innen

Im Februar diesen Jahres haben wir im Rahmen unseres *Zertifikats Unterstützte Kommunikation* damit begonnen, ein UK-Netzwerk mit regionalen Praxispartner*innen zu knüpfen. Beteiligt sind u. a. Einrichtungen, Schulen, Therapeut*innen und Beratungsstellen zur Unterstützten Kommunikation. Wir sind bestrebt auch unterstützte kommunizierende Personen als Expert*innen in eigener Sache einzubinden. Zukünftig möchten wir einerseits im Rahmen der praktischen Fallwerkstatt unseres *Zertifikats Unterstützte Kommunikation* kooperieren und andererseits einen fortwährenden Austausch zwischen UK-Praxis und universitärer Lehre und Forschung sicherstellen.

Sollten Sie bzw. Ihre Einrichtung Interesse an einer Teilnahme an unserem Netzwerk haben, so wenden Sie sich gerne an uns (Ansprechpartner: J. Stegkemper, jan.stegkemper@uni-wuerzburg.de). Informationen zu unserem Zertifikat Unterstützte Kommunikation erhalten Sie unter <https://go.uni-wue.de/zertifikat-uk>

Eyetracking-Geräte zur Unterstützten Kommunikation



Der Lehrstuhl konnte Fördermittel der Dr.-Herbert-Brause-Stiftung einwerben um zwei Eyetracking-Geräte zur Kommunikationsförderung zu beschaffen. Diese

komplexen elektronischen Hilfsmittel ermöglichen es Personen mit kommunikativen Beeinträchtigungen mittels Blickbewegungen zu kommunizieren sowie technische Geräte in ihrem Umfeld anzusteuern. Die Geräte werden vornehmlich in der Lehre genutzt werden, um unseren Studierenden den Umgang mit zukunftsorientierten

technologischen Kommunikationshilfen zu vermitteln. Zudem können sie im Rahmen des *Zertifikats Unterstützte Kommunikation* (<https://go.uni-wue.de/zertifikat-uk>) sowie von Abschlussarbeiten genutzt werden, um in der Praxis Kommunikation zu diagnostizieren, zu fördern und forschend zu lernen.

Informationsveranstaltung zum Referendariat

Sicher stellen Sie sich zum Ende Ihres Studiums diese oder ähnliche Fragen: Wie bewerbe ich mich? Wie ist der formale Ablauf des Referendariats? Wo kann ich eingesetzt werden? Wie sind meine Einstellungschancen? Frau Abbé, Frau Ueffing und Frau Unterpaintner, die im Bayerischen Kultusministerium für verschiedene Bereiche rund um das Referendariat zuständig sind, werden Ihnen alle nötigen Infos geben und stehen für Fragen zur Verfügung.

Angesprochen sind alle Studierenden, die im September 2021 planen ins Referendariat zu gehen. Sie findet am **Montag, 07.12.2020, 14.15-16.00 Uhr** statt. Diese Veranstaltung wird digital stattfinden, bitte beachten Sie die Aushänge.

Mailingliste

Gerne können Sie sich in unsere Mailingliste eintragen. Sie erhalten nicht öfter als 3-4-mal im Jahr eine Mail, mit Hinweisen auf Veranstaltungen, Stellenausschreibungen, diese G-News jeweils im Herbst usw. Hier können Sie sich eintragen (Studierende sinnvollerweise mit ihrer privaten Mailadresse, damit sie nach dem Studium im Verteiler bleiben): <https://lists.uni-wuerzburg.de/mailman/listinfo/newsletter-g-paed>



Wir wünschen Ihnen einen guten Beginn ins Studium, ins neue Semester oder grüßen herzlich einfach so!

Prof. Dr. Christoph Ratz,

Dominika Baumann, Barbara Böhmer-Jung, Henrik Frisch, Achim Hietel, Miriam Kroschewski, Dr. Christiane Reuter, Babett Rueff, Johanna Schwab, Claudia Schenk, Dr. Almuth Schlagmüller, Dr. Steffen Siegemund-Johannsen, Thomas Spaett, Jan Stegkemper, Manuel Ullrich, Petra Vogt, Dr. Manuela Hölzer, Petra Popp und Franziska Reimann.